

## **Abschrift der Vorstandsrede von Bettina Meyer und Jörn Trierweiler anlässlich der Hauptversammlung 2018 der euromicron AG**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

### **Bettina Meyer:**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie im Namen des Vorstands herzlich auf der heutigen ordentlichen Hauptversammlung 2018 unserer Gesellschaft.

Einige von Ihnen begleiten den euromicron Konzern schon eine Weile und wissen vielleicht, dass die euromicron am 29. Juni ihr 20-jähriges Bestehen feiert.

20 Jahre – diese stehen für eine Zeit des rasanten Wandels, in der sich die euromicron verändert hat. Zunächst als Beteiligungs-Holding gestartet, entwickelte sich die euromicron zu einem mittelständischen Technologiekonzern.

20 Jahre – das ist auch eine Zeit, in der die euromicron ihre Kunden auf dem Weg in eine technologisch veränderte Zukunft mit neuen Geschäftsmodellen eng begleitet hat. Seit jeher unterstützen wir unsere Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz zu steigern sowie ihr Geschäft weiterzuentwickeln.

20 Jahre – das ist auch eine Zeit, die immer wieder Veränderungen im Denken und in den Kompetenzen erfordert hat. Auf diese Weise haben wir es immer wieder geschafft, maßgeschneiderte und innovative Technologielösungen zu entwickeln und auch unsere Personalkompetenzen an die Anforderungen des Marktes anzupassen. Dies ist eine Kernkompetenz der euromicron.

Unser Ziel, meine Damen und Herren, wird auch in Zukunft sein, das Neue zu antizipieren, ohne das Bestehende einfach über Bord zu werfen. Auf dieser Basis sorgen wir dafür, dass unsere Kunden investitionssicher mit der technischen Entwicklung Schritt halten können.

Im euromicron Konzern haben wir in der Vergangenheit die Kompetenzen, Technologien und das Serviceverständnis aufgebaut, die unseren Kunden helfen, den Herausforderungen des technologischen Wandels zu begegnen. So stehen wir unseren Kunden als zuverlässiger Partner zur Seite, damit sie angesichts der fortschreitenden Digitalisierung den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich meistern.

Wie sich die euromicron im Markt positioniert hat und welche strategischen Ziele wir verfolgen – dazu werden Sie im Laufe unseres Vortrags auch von Herrn Trierweiler noch Näheres erfahren.

Allen Anwesenden im Saal, die noch kein genaues Bild von der euromicron haben, möchte ich zunächst kurz vorstellen, was die euromicron auszeichnet.

Wir sind ein mittelständisch geprägter Technologiekonzern. Als deutscher Spezialist für das Internet der Dinge (IoT) versetzen wir unsere Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit den Weg der Digitalisierung erfolgreich zu beschreiten.

Mit Lösungen für Digitalisierte Gebäude, Industrie 4.0, Kritische Infrastrukturen sowie den dazugehörigen Smart Services sind wir Partner des Mittelstands, von Großunternehmen und Organisationen der öffentlichen Hand.

Zur euromicron Gruppe gehören 16 operative Tochterunternehmen. Seit 1998 – also ebenfalls seit 20 Jahren – ist die euromicron mit Hauptsitz in Frankfurt börsennotiert. Weltweit sind über 1.800 Mitarbeiter an 30 Standorten im Einsatz.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir einen Gesamtumsatz von rund 333 Millionen Euro erwirtschaftet und uns planmäßig entwickelt.

Der euromicron Konzern befindet sich aktuell in einer Transformationsphase. Welche Meilensteine wir im Rahmen dieser Transformation im vergangenen Geschäftsjahr erreichen konnten, möchte ich Ihnen nun im Überblick darstellen:

- Den Umbau der euromicron AG zu einer strategischen Führungsholding haben wir weitgehend abgeschlossen. Unter diesem Dach wirken die einzelnen Tochterunternehmen immer besser zusammen. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung haben wir die Konzernstrukturen verschlankt und deutlich optimiert.
- Zu Jahresbeginn 2017 haben wir den IT-Sicherheitsspezialisten KORAMIS erworben und unser Portfolio um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen und Industrie 4.0 erweitert. Dies ist ein wichtiger Zukauf mit Perspektive – denn unsere Kunden verfügen über sensible Datenbestände, die vor Cyberattacken geschützt werden müssen. Je mehr Digitalisierung, umso mehr Schutz ist erforderlich. Mit der KORAMIS können wir unseren Kunden nun individuelle und sichere Gesamtlösungen für Prozess- und Betriebsnetze aus einer Hand anbieten.
- Im März 2017 hat die euromicron Deutschland GmbH den Geschäftsbereich Telekommunikation an die Ostertag-Gruppe veräußert. Dies steht im Einklang mit unserer Strategie, uns von strategisch nicht relevanten Geschäftseinheiten zu trennen. Als bundesweit aktiver Systemintegrator konzentriert sich die euromicron Deutschland nun vollends auf das Kerngeschäft im Bereich „Intelligente Gebäudetechnik“.
- Daneben haben wir mit der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG einen Elektrospezialisten hinzugewonnen, um am Markt als Komplettanbieter von Netzwerk-, Elektro- und sicherheitstechnischen Infrastrukturen für Digitalisierte Gebäude auftreten zu können. Daraus erwarten wir für uns den Vorteil, dass wir bei Komplettangeboten höhere Margen und eine größere Differenzierung im Wettbewerb erzielen können.
- Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist der Aufbau einer neuen Business-Unit „Smart Building Solutions“ in der MICROSENS zur strategischen Ausrichtung auf den Bereich intelligente Gebäude. Mit der neuen Business-Unit überträgt MICROSENS seine Erfahrung aus 20 Jahren Netzwerktechnik auf die Gebäudeautomation.

Bei der Optimierung des euromicron Konzerns werden wir weiter Schritt für Schritt vorgehen. Unser Ziel ist es, in allen Bereichen Synergien zu erhöhen und im Konzern gemeinsam Lösungen für den Zukunftsmarkt Internet der Dinge zu entwickeln.

Meine Damen und Herren, die erzielten Fortschritte im Jahresverlauf spiegeln sich auch in den Zahlen für das Geschäftsjahr 2017 wider. Wir haben unsere Umsatzziele erreicht und auch die operative Profitabilität hat sich planmäßig entwickelt.

- Vor Sondereffekten der Reorganisation, die die EBITDA-Marge mit 1,2 Prozentpunkten belasteten, haben wir ein operatives EBITDA von 13,5 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einer operativen EBITDA-Marge von 4,1 %, die damit im Rahmen des in der Prognose angegebenen Zielkorridors von 4,0 % bis 5,0 % liegt.
- Die Umsatzerlöse haben wir im Geschäftsjahr 2017 um 7,6 Mio. Euro auf 332,9 Mio. Euro gesteigert. Damit lag der Konzernumsatz im Rahmen der prognostizierten Bandbreite von 330 Mio. Euro bis 350 Mio. Euro.
- Die Working Capital Ratio des euromicron Konzerns – also das Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – ist im Jahr 2017 leicht um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % gestiegen. Damit liegt sie um 2,9 Prozentpunkte über dem im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Wert von rund 10,0 %.
- Der Anstieg der Working Capital Ratio ist dabei insbesondere auf ein niedrigeres Factoring-Volumen zum Bilanzstichtag zurückzuführen.
- Die EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten konnten im Geschäftsjahr 2017 deutlich um 1,8 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro. vermindert werden.
- Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts ist um 8,3 % gestiegen und beträgt 126,5 Mio. Euro nach 116,8 Mio. Euro im Vorjahr, d. h. wir sind mit einer guten Ausgangsbasis in das laufende Geschäftsjahr 2018 gestartet.
- Diese Entwicklung wäre ohne unsere engagierte Mitarbeiterbasis nicht möglich gewesen. Der demografische Wandel, die neue Transparenz der Arbeitsmärkte und der dynamische technologische Fortschritt ergeben einen Arbeitnehmermarkt, in dem gute Mitarbeiter einfacher und schneller den Job wechseln können. Wir sehen unsere Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren für den Erhalt von nachhaltigem Wachstum, von finanzieller Stabilität und langfristiger Unabhängigkeit. Wir investieren daher in Mitarbeiterbindungsprogramme und schaffen durch eine offene Kommunikation eine Unternehmenskultur, mit der wir langfristig unsere Mitarbeiter für die euromicron begeistern und neue Fachkräfte gewinnen wollen. Dazu gehört auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, dem Konzernbetriebsrat und allen Betriebsräten. Ich bedanke mich auch im Namen meines Kollegen an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit und das Engagement aller Mitarbeiter in dieser herausfordernden Phase unseres Konzerns.

Kommen wir nun zu den Finanzkennzahlen im Einzelnen: Die Umsatzerlöse haben wir im Geschäftsjahr 2017 um 2,3 % auf 332,9 Mio. Euro gesteigert.

Mit Blick auf die einzelnen Segmente stellte sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

- Der Umsatz im **Segment „Intelligente Gebäudetechnik“** beläuft sich auf 191,9 Mio. Euro und liegt damit leicht um 1,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den scheinbaren Rückgang des Gesamtumsatzes dieses Segments ist, dass im Vorjahr die Umsätze des veräußerten Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH noch voll enthalten waren, während diese im Geschäftsjahr 2017 nur noch in den ersten vier Monaten wirkten. Bereinigt um diesen Umsatzeffekt, der mit rund 8,2 Mio. Euro wirkte, ergibt sich in diesem Segment ein Umsatzwachstum von 6,4 Mio. Euro oder rund 3,5 %.
- Der Umsatz im **Segment „Kritische Infrastrukturen“** ist um 9,8 Mio. Euro auf 121,0 Mio. Euro gestiegen, wozu neben der positiven Umsatzentwicklung insbesondere der telent GmbH auch die Umsätze der in 2017 neu erworbenen KORAMIS GmbH in Höhe von 3,7 Mio. Euro beitragen konnten.
- Im **Segment „Distribution“** lag der Segmentumsatz mit 23,6 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dies entspricht einem Umsatzanstieg um 4,2 %.
- Kommen wir nun zum **Bereich „Sonstige Segmente“**, unseren **„Nicht strategische Geschäftsfeldern“**: Bedingt durch die Zuordnung der RSR Datacom GmbH & Co. KG, deren Geschäftsbetrieb eingestellt wurde, zum Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ sind hier im Jahr 2017 Umsatzerlöse von 0,8 Mio. Euro angefallen.
- Wie Sie anhand des unteren Säulendiagramms erkennen können, konnten wir im fortgeführten Kerngeschäft – das heißt ohne veräußerte bzw. stillgelegte Geschäftsbereiche – den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr sogar um rund 6 % auf 328,2 Mio. Euro erhöhen.

Auf der nächsten Folie sehen Sie, dass wir unsere Profitabilität im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht steigern konnten. Das operative EBITDA (EBITDA vor Reorganisationskosten) lag mit 13,5 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das operative EBITDA des Vorjahres Einmaleffekte (Erträge aus Prozesskostenerstattungen und aus Rückgriffsforderungen gegen Altgesellschafter) in Höhe von 2,8 Mio. Euro enthielt. Um diese Einmaleffekte bereinigt, konnte das operative EBITDA 2017 um 3,1 Mio. Euro gesteigert werden.

Nach Segmenten entwickelte sich das operative EBITDA wie folgt:

- Im **Segment „Intelligente Gebäudetechnik“** hat sich das operative EBITDA trotz des leicht niedrigeren Umsatzes von 6,0 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro erhöht. Damit stieg in diesem Segment auch die operative EBITDA-Marge von 3,1 % auf 3,6 %. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf die Ergebnisverbesserung der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen.

- Im **Segment „Kritische Infrastrukturen“** verringerte sich das operative EBITDA um 0,8 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro nach 7,6 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmalertrag von 1,1 Mio. Euro aus Rückgriffsansprüchen gegen Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG enthalten war.
- Im **Segment „Distribution“** beläuft sich die operative EBITDA-Marge auf 16,9 % und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 13,9 %. Damit liegt das operative EBITDA mit 4,0 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.
- In den **Sonstigen Segmenten** haben wir ein negatives operatives EBITDA von –4,2 Mio. Euro nach –3,5 Mio. Euro im Vorjahr erzielt.

Im Geschäftsjahr 2017 belasteten EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von 4,0 Mio. Euro die EBITDA-Marge mit 1,2 %. Damit liegen diese um 1,0 Mio. Euro über dem oberen Rand des ursprünglich prognostizierten Korridors von 2,0 Mio. bis 3,0 Mio. Euro.

Die EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten entfielen mit 3,1 Mio. Euro auf den Bereich „Sonstige Segmente“. Diese ergaben sich insbesondere auf Ebene der euromicron AG im Bereich „Zentrale Dienste“ und resultierten allein mit 0,5 Mio. Euro aus ungeplanten Ergebniseffekten aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten.

Daneben fielen im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von 0,9 Mio. Euro an, die sich im Vergleich zum Vorjahreswert von 1,8 Mio. Euro aber halbiert haben.

Ein Blick auf das EBIT und den Jahresfehlbetrag zeigt: Das ausgewiesene EBIT bewegt sich mit 1,1 Mio. Euro wieder im positiven Bereich nach -2,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Entsprechend konnten wir den Konzernjahresfehlbetrag deutlich von -12,5 Mio. Euro um 9,0 Mio. Euro auf -3,5 Mio. Euro reduzieren.

Werfen wir nun gemeinsam einen Blick auf die Konzernbilanz des Geschäftsjahres 2017:

- Die **Bilanzsumme** des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 244,6 Mio. Euro um 3,1 % auf 252,2 Mio. Euro erhöht.
- Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** um 5,6 Mio. Euro auf 146,8 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus dem investitionsbedingten Anstieg des Sachanlagevermögens um 3,5 Mio. Euro und aus den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben, durch die sich ein Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um 2,3 Mio. Euro ergab.
- Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich um 3,9 Mio. Euro auf 100,4 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen mit 3,1 Mio. Euro auf den Anstieg des Vorratsvermögens zurückzuführen.

- Die **Nettofinanzverschuldung** des Konzerns – damit sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemeint – beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf 87,3 Mio. Euro nach 71,0 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg der Nettofinanzverschuldung um 16,3 Mio. Euro ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass dem im Geschäftsjahr 2017 deutlich erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 13,5 Mio. Euro lediglich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 0,4 Mio. Euro gegenüberstand.

Meine Damen und Herren, Investitionen sind in einem Technologiekonzern, der in einem schnellen Markt unterwegs ist, unumgänglich und bilden die Basis für weiteres Wachstum.

- Der **Finanzmittelbestand** des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 betrug 5,0 Mio. Euro.

Ein Blick auf die Passivseite der Bilanz zeigt:

- Das **Eigenkapital** lag zum 31. Dezember 2017 mit 78,6 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres.
- Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um 3,8 Mio. Euro ergibt sich mit 3,5 Mio. Euro im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017. Die **Eigenkapitalquote** lag mit 31,1 % unverändert auf einem hohen Niveau.
- Die **langfristigen Verbindlichkeiten** haben sich im Geschäftsjahr 2017 um –17,5 Mio. Euro auf 30,7 Mio. Euro vermindert. Dieser Rückgang ist mit –18,5 Mio. Euro auf die laufzeitbedingte Umgliederung von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.
- Gegenläufig sind die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um 28,9 Mio. Euro auf 142,9 Mio. Euro angestiegen. Davon ergeben sich 18,5 Mio. Euro aus der dargestellten laufzeitbedingten Umgliederung aus den langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Wie hat sich das Working Capital im Jahr 2017 entwickelt?

- Das Working Capital betrug zum Stichtag 43,0 Mio. Euro und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahreswert um 4,5 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist mit 2,2 Mio. Euro auf das niedrigere Factoring-Volumen und mit 2,3 Mio. Euro auf den Working-Capital-Anstieg im operativen Geschäft zurückzuführen.
- Die Working Capital Ratio des euromicron Konzerns – das heißt das Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen – stieg im Jahr 2017 entsprechend leicht um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an.
- Bereinigt um Factoring-Effekte ergibt sich eine Working Ratio von 22,7 %, die nahezu auf Vorjahresniveau (22,5 %) liegt.

Als nächsten Punkt möchte ich kurz auf die Finanzierungssituation des Konzerns eingehen:

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Finanzierungsvereinbarung umfasst ein aktuelles Finanzierungsvolumen der euromicron AG von rund 113 Mio. Euro. Die Factoring-Linie über 30,0 Mio. Euro hat ein Erhöhungspotenzial zum Jahresende auf 40,0 Mio. Euro.

Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen sind. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. Euro zum 31. März 2019 und von 25,0 Mio. Euro zum 31. Januar 2020 vor.

Dass die positive operative Entwicklung nicht ohne Wirkung bleibt, zeigt ein Blick auf die Entwicklung des Aktienkurses im Jahr 2017. Im Vergleich zum Jahresbeginn konnte die Aktie am Jahresende einen Kursanstieg von rund 40% verzeichnen. Wir werden uns weiter auf die operative Performance konzentrieren, um auf diese Weise dem Kurs langfristig positive Impulse zu geben.

Lassen Sie mich jetzt noch einige Ausführungen zu den wesentlichen laufenden Gerichtsprozessen und rechtlichen Risiken des Konzerns machen:

Unter Tagesordnungspunkt 4 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die Entlastung der im Jahr 2016 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder zu beschließen. Wie bereits von Frau Freitag erwähnt, hat die Gesellschaft in dem zivilrechtlichen Schadensersatzprozess gegen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder inzwischen obsiegt. Das Urteil ist rechtskräftig und die gerichtlich bestätigte Schadensersatzforderung der Gesellschaft wurde vollständig beglichen. Einer Entlastung steht somit aus unserer Sicht nichts mehr entgegen.

In der vergangenen Hauptversammlung berichteten wir Ihnen bereits, dass die Gesellschaft Anfang Mai 2017 Klage gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden auf Rückzahlung von Tantiemen erhoben hatte. Die für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 gezahlten Tantiembeträge beruhten auf Ergebniszahlen, die im Zuge der Aufarbeitung der Bilanzierungsfehler korrigiert werden mussten.

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende hat in dem Gerichtsverfahren nunmehr widerklagend die Auszahlung seines Gehalts bis zum ursprünglich vorgesehenen Vertragsende im März 2017 in Höhe von insgesamt ca. 1,6 Millionen Euro geltend gemacht. Nach rechtlicher Prüfung durch externe Rechtsberater sehen wir hierfür jedoch keine Anspruchsgrundlage. Wir haben daher Abweisung der Widerklage beantragt und den Gegenanspruch bilanziell nicht berücksichtigt.

Die seitens des Aufsichtsrats veranlasste rechtliche Aufarbeitung der Bilanzierungsfehler durch eine Wirtschaftskanzlei ergab zudem, dass dem Vorstand Organisationsfehler und Verstöße gegen zwingendes Bilanzrecht vorzuwerfen sind. Die Gesellschaft hat daher im vergangenen Geschäftsjahr die Klage gegen Dr. Späth um Schadensersatzansprüche in Höhe von ca. 4,2 Millionen Euro erweitert. Der Schaden entstand insbesondere durch eine aktienrechtlich unzulässige Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 sowie durch die Kosten für die Aufarbeitung der Bilanzierungsfehler. Der geltend gemachte Schadenersatz wegen Pflichtverletzungen in Höhe von 4,2 Millionen Euro ist ebenfalls bilanziell bisher nicht berücksichtigt.

Zudem möchten wir Sie noch über den Fortgang des folgenden Sachverhalts informieren, über den wir ja bereits in der letzten Hauptversammlung berichtet haben: Die euromicron AG hat bis 2012 Wertpapierleihen über den Dividendenstichtag mit einer Bank durchgeführt. Diese Wertpapierleihen wurden als sog. cum/cum Geschäfte steuerlich nicht von den Finanzbehörden anerkannt. Im Rahmen der Betriebsprüfung änderte das Finanzamt die Körperschaftsteuerbescheide für die Jahre 2010 bis 2012 und fordert Anrechnungsbeträge in Höhe von insgesamt ca. EUR 5,8 Mio. zzgl. Zinsen zurück. Gegen diese Bescheide legte die euromicron AG form- und fristgerecht Einspruch ein; die Vollziehung der Beträge wurde ausgesetzt. Ferner wurde eine Anrechnung aus Billigkeit beantragt und die an der Wertpapierleihe beteiligte Bank aufgefordert, ihrerseits alternativ eine Anrechnung der Beträge bei ihrem Finanzamt zu beantragen. Für den Fall, dass das Finanzamt der beteiligten Bank die abgeführte Kapitalertragsteuer anrechnet, liegt eine schriftliche Zusage der beteiligten Bank vor, diese Beträge an die euromicron AG weiterzuleiten. Parallel hierzu wurde im August 2017 Klage gegen die beteiligte Bank eingereicht. Die Klage ist vor dem Landgericht Frankfurt a.M. anhängig, der Streitwert beläuft sich auf EUR 5,8 Mio. Zudem wurde den ehemaligen Vorständen im Januar 2018 der Streit verkündet, da sie für die Durchführung der Wertpapierleihe in den Jahren 2010 – 2012 verantwortlich sind. Mit einem negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns aus diesem Risiko rechnen wir in Hinblick auf die verschiedenen Regressmöglichkeiten derzeit nicht.

Rechtliche Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren gegen die euromicron AG, die über das Ausmaß des laufenden Geschäfts hinausgehen und Rückstellungen erforderlich machen würden, bestehen im Übrigen nach unserer Kenntnis aktuell nicht.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns nun noch gemeinsam auf das laufende Geschäftsjahr und das erste Quartal 2018 schauen.

Generell ist zu sagen: Wir haben uns im ersten Quartal 2018 erwartungsgemäß entwickelt. Gemeinsam mit unserem Management-Team und den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften werden wir auch im weiteren Jahresverlauf die Herausforderungen aktiv angehen, um die Transformation des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich abzuschließen.

Die **Umsatzerlöse** im ersten Quartal 2018 lagen bei 75,1 Mio. Euro und damit nur leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von 75,5 Mio. Euro. Bereinigt um Umsatzeffekte in Höhe von 3,3 Mio. Euro aus zwischenzeitlich veräußerten bzw. aufgegebenen Geschäftsbereichen ergibt sich im ersten Quartal 2018 ein Umsatzwachstum im fortgeführten Kerngeschäft um 2,9 Mio. Euro.

Das **operative EBITDA** für das erste Quartal 2018 beläuft sich auf 0,2 Mio. Euro und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau von 0,1 Mio. Euro.

Die **Auftragseingänge** aus den fortgeführten Geschäftsbereichen des euromicron Konzerns lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit 90,2 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres von 88,5 Mio. Euro.

Der **Auftragsbestand** des fortgeführten Kerngeschäfts liegt mit 145,1 Mio. Euro um 11,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 133,7 Mio. Euro.

Der **Working-Capital-Bestand** des Konzerns (vor Factoring) ist im Vergleich zum 31. März 2017 von 68,0 Mio. Euro um 4,4 Mio. Euro auf 72,4 Mio. Euro gestiegen.



Dadurch hat sich die **Working Capital Ratio** des Konzerns von 20,3 % um 1,5 Prozentpunkte auf 21,8 % erhöht. Bedingt durch ein gleichzeitig höheres Factoringvolumen beträgt das Working Capital (nach Factoring) zum 31. März 2018 50,6 Mio. Euro und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau. Die Working Capital Ratio (nach Factoring) bewegt sich ebenfalls stabil bei 15,2 %.

Der um Factoring-Effekte **bereinigte operative Cashflow** des Konzerns beläuft sich zum 31. März 2018 auf – 1,6 Mio. Euro nach – 1,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Liebe Aktionäre und Aktionärinnen,

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen in dieser Hauptversammlung unter Tagesordnungspunkt 6 vor, das noch bis zum 13. Mai 2019 bestehende genehmigte Kapital aufzuheben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2018 in leicht reduziertem Umfang zu ersetzen. Ferner schlagen wir Ihnen in Tagesordnungspunkt 7 eine Ermächtigung zur Ausgabe von Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechten und die Schaffung eines bedingten Kapitals vor. Mit diesen Ermächtigungen tragen Sie Sorge, dass die Gesellschaft unabhängig vom Turnus der Hauptversammlungen über die notwendigen Instrumente zur Kapitalbeschaffung verfügt und Finanzierungsmöglichkeiten über Eigenkapital und vergleichbare Instrumente nutzen kann.

Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären steht bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals sowie der Ausgabe von Schuldverschreibungen grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Ein Ausschluss dieses Bezugsrechts ist zwar unter bestimmten Voraussetzungen möglich, aber beschränkt: Für Barkapitalerhöhungen mit Bezugsrechtsausschluss gilt die gesetzliche Beschränkung auf 10% des Grundkapitals. Zusätzlich wird der Vorstand von der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts nur Gebrauch machen, wenn und soweit der auf die Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20% nicht überschreitet. Der Vorstand ist überzeugt, dass eine breite Beteiligung der Aktionäre an Kapitalmaßnahmen im Interesse des Unternehmens liegt. Wir streben daher an, auch bei möglichen Sachkapitalerhöhungen, etwa gegen Einbringung von Unternehmen, die bestehenden Aktionäre durch eine kombinierte Sach- und Barkapitalerhöhung an der Kapitalmaßnahme zu beteiligen, soweit dies rechtlich zulässig ist.

Nachdem ich Ihnen die Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 sowie im ersten Quartal 2018 beschrieben habe, bleibt zu konstatieren: Das Geschäftsjahr 2017 war kein Jubeljahr, aber wir sind auf einem guten Weg. Ich gebe nun das Wort an meinen Vorstandskollegen Herrn Trierweiler. Er wird Ihnen die Strategie der euromicron näher erläutern und Ihnen einen Ausblick auf das Jahr 2018 geben.

## Jörn Trierweiler: Strategie im IoT-Markt und Ausblick

Vielen Dank, Frau Meyer.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Gäste,

ich möchte Ihnen im Folgenden die Unternehmensstrategie der euromicron AG näher erläutern und dabei beispielhaft auf unsere Zielmärkte und die dortigen Wachstumsperspektiven eingehen. Abschließend werde ich Ihnen einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2018 geben.

In unseren drei **Geschäftsfeldern Digitalisierte Gebäude, Industrie 4.0 und Kritische Infrastrukturen** planen, realisieren und betreiben wir digitalisierte Infrastrukturen – vom Sensor bis zum Service. Als mittelständischer Technologiekonzern schaffen wir für unsere Kunden so die Basis für die digitale Transformation und begleiten sie auf dem Weg in die digitale Zukunft.

Die wachsende Vernetzung und Digitalisierung von Informationen bietet ein enormes Marktpotenzial für unseren Konzern. Dabei fokussieren wir uns auf den Markt „Internet der Dinge“, in dem wir attraktive Wachstumschancen sehen. Denn was die Digitalisierung der Geschäftsmodelle anbetrifft, sehen wir bei vielen Unternehmen noch Nachholbedarf. Wir sorgen mit infrastrukturnahen Lösungen dafür, dass der Übergang in die digitale Zukunft gelingt.

In diesem Markt können wir von unserer langjährigen Erfahrung und unseren Technologien im Bereich IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen profitieren. Mit unserem Repertoire an Know-how und Technologien entwickeln wir innovative Lösungen für das Internet der Dinge. Die Prozessdigitalisierung erfordert komplexere ganzheitliche Lösungen, um die bisher meist unabhängigen Technologien und Infrastrukturen miteinander zu vernetzen. Durch die Verfügbarkeit von Echtzeitinformationen können unsere Kunden Effizienz- und Kostenvorteile entlang der gesamten Wertschöpfungskette generieren.

Studien zeigen, dass die Unternehmen weitreichende Effekte durch die Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle erwarten. Die zentralen Ergebnisse habe ich Ihnen auf der Folie einmal zusammengestellt:

- 82 % der Unternehmen versprechen sich eine Verbesserung ihrer Betriebseffekte
- 81 % erwarten eine Steigerung der IT-Effizienz
- 73 % versprechen sich eine Kostenreduktion
- 77 % rechnen mit transparenteren Prozessen
- und 72 % erwarten einen Anstieg der eigenen Rentabilität durch den verstärkten Einsatz digitaler Produkte und Lösungen.

Die Umsetzung unserer Strategie lässt sich anhand eines Drei-Phasen-Modells darstellen:

- Im Zuge der Neuausrichtung der Strategie wurden im Jahr 2015 notwendige Reorganisationsmaßnahmen umgesetzt, die in den operativen Gesellschaften in wesentlichen Teilen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 abgeschlossen wurden. In dieser Zeit wurde die strategische Neuausrichtung vollzogen und Desinvestments verlustbehafteter Geschäftsfelder durchgeführt.
- Die Transformation der euromicron zu einem Lösungsanbieter mit signifikantem Umsatzbeitrag aus dem IoT-Markt ist zentraler Bestandteil der Strategie für die Geschäftsjahre 2017 und 2018.
- Der Markt- und Kompetenzaufbau soll einerseits durch Investments in die strategischen Geschäftsfelder erfolgen. Andererseits sind ergänzend gezielte, strategische M&A-Aktivitäten vorgesehen, um das Portfolio um komplementäre Lösungen und Technologien zu erweitern.
- Ab 2019 soll eine Phase von Wachstum und Innovation eingeläutet werden, indem die IoT-Strategie konsequent fortgeführt wird.
- Des Weiteren werden wir weiter kontinuierlich strategische Optionen mit dem Ziel des weiteren Markt- und Kompetenzausbaus prüfen.

Im IoT-Markt verfolgen wir eine lösungsorientierte Differenzierungsstrategie. Durch infrastrukturnahe Lösungen aus Technologie, Systemintegration und Smart Services differenzieren wir uns von unseren Wettbewerbern und fördern eine nachhaltige Kundenbindung.

Auf Basis digitaler Infrastrukturen bieten wir unseren Kunden unterschiedliche Smart Services an. Durch das Sammeln, Aufbereiten und Analysieren betriebsrelevanter Daten liefern wir unseren Kunden wertvolle Erkenntnisse für die Optimierung und die Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle.

Unsere Kunden aus dem Mittelstand, Großunternehmen und Organisationen der öffentlichen Hand haben spezifische Anforderungen in ihrem jeweiligen Bereich, denen wir mit maßgeschneiderten IoT-Lösungen gerecht werden. Im Marktangang profitieren wir von unserer breiten und diversifizierten Kundenbasis.

Unser Ziel ist es, die Potenziale im IoT-Markt optimal auszuschöpfen und profitabel zu wachsen. Dabei soll das Innovationsgeschäft weiter an Bedeutung gewinnen und der Anteil an Digitalisierungsprojekten bei unseren Auftragseingängen kontinuierlich gesteigert werden.

Lassen Sie mich nun kurz erläutern, in welchen Märkten wir unterwegs sind:

Im **Zielmarkt Digitalisierte Gebäude** erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen in den Bereichen innovativer Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik sowie ergänzende Dienstleistungen. Bei Neubauprojekten als auch bei bestehenden Gebäuden sorgen wir mit intelligenten Lösungen für mehr Sicherheit, Komfort und eine erhöhte Wirtschaftlichkeit. Anwendungsbeispiele dafür sind z.B. intelligente und energieeffiziente Raum- und Beleuchtungssysteme, auch „Smart Office“ und „Smart Lighting“ genannt.

Im **Zielmarkt Industrie 4.0** stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Wir entwickeln für unsere Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzen diese investitionssicher um. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind hier ein intelligentes Datenmanagement sowie eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur.

Im **Zielmarkt Kritische Infrastrukturen** befassen wir uns mit geschäftssensiblen Infrastrukturen, deren Ausfall hochproblematisch ist. Solche Infrastrukturen können beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens oder das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Diese Netze müssen besondere Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit erfüllen. Dabei geht es um Sicherheitsstandards, die Abwehr von Cyberangriffen oder ausreichend ausfallsichere Systemlösungen. Hierfür sind wir als euromicron Spezialist und bieten Betreibern Kritischer Infrastrukturen ein – den internen und externen Regulatorien entsprechendes – Gesamtpaket.

Um es noch einmal festzuhalten: Wir fokussieren uns als euromicron auf die Digitalisierung von Infrastrukturen in den drei Märkten Digitalisierte Gebäude, Industrie 4.0 und Kritische Infrastrukturen. Auf dieser Folie können Sie gut erkennen, dass wir als euromicron in den einzelnen Märkten die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Dazu kombinieren wir für unsere Kunden die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Bausteine aus den Bereichen Endgerät & Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service. Diese ganzheitlichen vertikalen Lösungen ermöglichen es den Anwendern, ihre Infrastrukturen und Systeme Schritt für Schritt in das digitale Zeitalter zu migrieren und selbst neue Services zu entwickeln.

Anhand konkreter Beispiele möchte ich Ihnen nun kurz zeigen, welchen Mehrwert wir unseren Kunden in den einzelnen Bereichen liefern. Lassen Sie uns mit dem Bereich Digitalisierte Gebäude und dem „smarten Hotelzimmer“ beginnen.

Eine Schlange beim Check-in, das Hotelzimmer auf Kühlschrankschranktemperatur gekühlt und der Schlaf endet abrupt, weil früh morgens der Zimmerservice klopft – eine solche Reise ist wenig erholsam. Digitale Technologien könnten viele Hotelzimmer zu einem intelligenten Wohlfühl-Ort machen: Der Check-in läuft via Smartphone, per App werden TV-Sender, Licht und Temperatur nach den Vorlieben des Hotelgasts eingestellt – und für Folgebesuche als Userprofil gespeichert. Ja, selbst die Lieblingssnacks stehen schon bei Ankunft bereit. So stellen sich Reisende das Hotel der Zukunft vor. Möglich wird dies mit Hard- und Softwarelösungen unserer Tochter MICROSENS.

Ein gutes Beispiel für unsere Kompetenzen im Bereich Industrie 4.0 ist der Arbeitsplatz der Zukunft im sogenannten „Future Work Lab“ des Fraunhofer Institutes. Herzstück des Systems ist die Industrie 4.0-Software der euromicron-Tochter ELABO, die den Aufbau vollvernetzter Produktionsumgebungen ermöglicht.

Durch die Verbindung aus flexibler Steuerungssoftware und mobilen Arbeitplatzelementen erhalten Unternehmen die Möglichkeit, die Konfiguration des Montagearbeitsplatzes jederzeit neu an bestehende Markterfordernisse und betriebsspezifische Nutzererwartungen anzupassen.

Gängige Montagekonfigurationen wie Reihen- und Fließmontagen oder U-Linien lassen sich ebenso zielsicher realisieren wie dezentrale, auf mitarbeiterindividuelle Anforderungen zugeschnittene Einzelarbeitsplätze. Mit Hilfe der Software erstellte und auf Bildschirmen oder Datenbrillen angezeigte Arbeitsanleitungen unterstützen die Mitarbeiter bei jedem Arbeitsschritt. Parallel dazu lassen sich Beleuchtungskonfigurationen, Sitz- oder Stehmöglichkeiten sowie die Klimatisierung des Arbeitsraums individuell anpassen. Die Steuerung von Arbeitsplatz und digitalen Assistenzsystemen erfolgt ganz einfach per Sprachassistenten. Im Vordergrund steht so letztlich die Realisierung eines produktiven und gesundheitsoptimierten Arbeitens.

Ein gutes Beispiel für unsere Kompetenzen im Bereich Kritische Infrastrukturen sind die Hightech-Sicherheitsscanner an Flughäfen: Das Bundesministerium des Inneren hat mit dem Technologiekonzern Rohde & Schwarz einen Rahmenvertrag über die Lieferung hochmodernen Sicherheitsscanners geschlossen. Sie kommen insbesondere bei der Personenkontrolle in den Sicherheitsbereichen an deutschen Flughäfen zum Einsatz.

Bei der Wartung und Instandhaltung der Systeme wird Rohde & Schwarz durch unsere Tochtergesellschaft telent unterstützt. Ausschlaggebend für den Zuschlag waren die Erfahrungen von telent im Bereich der komplexen Systemtechnik, das eigene 24/7 Service Center und die Verfügbarkeit bundesweit spezialisierte Techniker. Diese übernehmen Reparaturen sehr kurzfristig, sodass Verzögerungen und Nachteile für die Fluggäste weitgehend vermieden werden können. Rohde & Schwarz profitiert durch eine hohe Systemverfügbarkeit und eine entsprechende Zeit- und Ausfallersparnis.

Lassen Sie uns jetzt ein Projektbeispiel aus dem Anwendungsbereich „Smart Services“ betrachten: Bei der Digitalisierung geht es um die intelligente Vernetzung von Daten, Dingen und Prozessen. In der Energiewirtschaft und in kommunalen Unternehmen liegt der Schwerpunkt darauf, über Prozessoptimierungen Mehrwert zu schaffen. Ein gutes Beispiel im Bereich „Smart Grid“ ist der digitale Ortsnetztrafo. Durch die digitale Erfassung und Übermittlung der wichtigen Betriebsdaten aus diesen Ortsnetztrafos wird einerseits eine bessere Vorhersage über die Auslastung von Energienetzen für den Netzbetreiber möglich. Andererseits werden die heutigen Prozesse, die teilweise noch durch manuelles Ablesen geprägt sind, deutlich optimiert. Services von euromicron ermöglichen es den Netzbetreibern künftig, ihren Kunden deutlich mehr individualisierte Dienste anzubieten und damit ihre Wertschöpfung zu erhöhen.

Meine Damen und Herren, das war in Kürze unsere Strategie sowie einige ausgewählte Beispiele für mögliche Anwendungsfelder. Wir werden den eingeschlagenen Weg konsequent weiter gehen und daran arbeiten, mit diesem Ansatz ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt zu etablieren.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen, meine Damen und Herren, einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2018 geben. Wie Ihnen Frau Meyer bereits erläutert hat, haben wir uns in den ersten Monaten des Jahres 2018 erwartungsgemäß entwickelt und liegen mit Blick auf das Gesamtjahr 2018 im Plan.

Für uns ist ausschlaggebend, dass wir mit jedem kleinen Schritt unsere Ausgangslage weiter verbessern und unseren gesteckten Zielen näherkommen. Wir sehen die euromicron Gruppe insgesamt auf einem guten Weg, um nachhaltig profitabel zu wachsen.

- 1) Die Profitabilität verbessern,
- 2) die IoT-Strategie in unseren Zielmärkten weiter umsetzen,
- 3) die fachliche Spezialisierung unserer Mitarbeiter ausbauen –

das sind für uns auch im Jahr 2018 wichtige Säulen, um den Konzern als Technologiespezialist für digitalisierte Infrastrukturen weiterzuentwickeln.

Die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen lagen im ersten Quartal 2018 mit 90,2 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts von 133,7 Mio. Euro stellt eine gute Basis für den weiteren Jahresverlauf 2018 dar.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir einen Konzernumsatz zwischen 340 Mio. und 360 Mio. Euro sowie eine operative EBITDA-Marge zwischen 4,0 und 5,0 Prozent. Zu beachten ist, dass Sonderkosten, die insbesondere auf Ebene der euromicron AG aufgrund von Rechts- und Beratungskosten und im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung erwartet werden, das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Jahr 2018 voraussichtlich noch mit mindestens 2 Mio. Euro belasten werden.

Für die kommenden Jahre erwarten wir eine kontinuierliche Verbesserung der Profitabilität. Die operative EBITDA-Marge soll in den Folgejahren um circa einen Prozentpunkt pro Jahr gesteigert werden, so dass mittelfristig eine EBITDA-Marge von mehr als 8,0 Prozent erreicht wird. Die Working Capital Ratio, also das Working Capital in Relation zum Umsatz, des Konzerns ist im Jahr 2017 geringfügig um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 Prozent gestiegen. Hier ist es unser Ziel, die Working Capital Ratio durch eine weitere Intensivierung des Working-Capital-Managements bis Ende 2018 auf rund 10,0 Prozent zu senken.

Meine Damen und Herren, wir sind davon überzeugt, dass wir im Zuge der eingeleiteten Maßnahmen im Jahr 2017 Fortschritte erzielt haben und euromicron als Spezialist im Mittelstand für digitalisierte Infrastrukturen auf einen profitablen Wachstumskurs führen werden. Um die euromicron nach abgeschlossener Transformation zum Jahresende 2018 in eine Phase des Wachstums zu führen, bedarf es vor allem eins – Teamgeist und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Darum möchte ich mich, im Namen des Vorstands, bei allen Geschäftsführern und Mitarbeitern herzlich für ihr großes Engagement bedanken. Hier führe ich gerne das Beispiel eines Puzzles an. Jedes Puzzleteil ist wichtig, damit das Puzzle letztlich vollendet werden kann. Und genauso trägt das Engagement eines jeden Mitarbeiters dazu bei, dass wir als Unternehmen dauerhaft erfolgreich sind und die Strategie der euromicron mit Leben gefüllt wird.

Ich danke den Mitgliedern des Aufsichtsrats auch im Namen meiner Kollegin für die konstruktive Zusammenarbeit. Und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, gilt unser besonderer Dank für Ihr Engagement und das Vertrauen in unser Unternehmen. Begleiten Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!